



**Historischer Verein für Mittelbaden
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Menhire im Schwarzwald – Exkursion zu vorzeitlichen Bauwerken am 6. Oktober 2019

Am ersten Sonntag im Oktober unternahm ein Teil unserer Vorstandschaft eine von Helmut Horn geführte Exkursion zu Megalithbauten im südlichen und mittleren Schwarzwald. Vermittelt wurden Auszüge aus der prähistorischen Geschichte unserer Region, aus den neueren genetischen Erkenntnissen über die Migrationsbewegungen der Vorzeit und aus dem heutigen archäologischen Kenntnisstand über die vormaligen Kulturen.

Die Tour war eine volle Tagesreise mit über 400 Kilometern. Also galt es früh aufzustehen. Erstes Ziel war der beeindruckende Menhir von Degernau im Klettgau. Hier befindet sich auch ein Dolmen mit Seelenloch. Wie auch die anderen Menhire am Oberrhein werden die Megalithmonumente der Horgener Kultur, einer jungsteinzeitlichen Kultur zwischen 3.400 und 2.800 v. Chr. zugeordnet, die den östlichen Ausläufer der bekannteren Megalithkultur aus dem Westen bildete.



Der Menhir von Degernau ...

Nächstes Ziel war der Chindli- oder Langenstein in Tiengen, weiter führen die Exkursionsteilnehmer zum Menhir von Nöggenschwiel, wanderten zum Menhir im Wald von Niederdossenbach und erkundeten den Dolmen in Schwörstadt.



*... und jener von Nöggenschwiel
Fotos: H. Horn*

Nach längerer Fahrt gönnte man sich bei Friesenheim einen Abstecher zur Römersiedlung mit dem Tempelchen für Diana Abnoba, die auch bei uns auf dem Brandsteig verehrt wurde. Aus der Rheinebene war es nur eine kurze Wegstrecke in die Vorbergzone nach Oberweier, wo aus den dort gefundenen Megalithen ein neuer Dolmen errichtet wurde. Von dort begab sich die Gruppe als letzten Punkt zum einzigen bekannten Menhir im Kinzigtal, dem Pipelistein, der in der Nähe des Schlosses Ortenberg steht.

Zum Abschluss gab es dann noch ein geselliges Zusammensein im Gasthof Kreuz in Halbmeil, wo nochmals richtig gefachsimpelt werden konnte.

Schiltach, im Oktober 2019

Helmut Horn